

Gerecht und sozial statt Kopfpauschale

Für die bestmögliche medizinische Versorgung sollen alle nach ihren finanziellen Möglichkeiten in eine solidarische Krankenversicherung einzahlen. Damit wird das Risiko des Einzelnen durch die Gemeinschaft abgesichert. So bleibt Gesundheit bezahlbar! www.original-sozial.de

DIE LINKE.

Nein zur Kopfpauschale

Die Bundesregierung (CDU/CSU und FDP) beabsichtigt, das gesamte Gesundheitssystem umzustellen. Die geforderten Zusatzbeiträge sind der Einstieg zu einem einkommensunabhängigen Krankenkassenbeitrag. Nach den Plänen der Regierung soll eine Reinigungskraft die gleiche Kopfpauschale zahlen wie der Bankmanager. Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen werden belastet, Besserverdienende entlastet.

Die Kopfpauschale ist Hartz IV im Gesundheitswesen.

Auch Leistungen der Krankenkassen will Schwarz-Gelb weiter streichen. *»Versicherte sollen auf der Basis des bestehenden Leistungskatalogs soweit wie möglich ihren Krankenversicherungsschutz selbst gestalten können«* heißt es. Damit droht das Ende des einheitlichen Leistungskataloges in der gesetzlichen Krankenversicherung und die Einführung von Wahltarifen und Zusatzverträgen bei Privatversicherungen. Das bedeutet ein Ausstieg aus dem Solidarprinzip, bei dem Gesunde für Kranke, Reiche für Arme und Junge für Alte einstehen.

DIE LINKE will, dass die Landesregierung in NRW ihre Aufsicht wahrnimmt, um Über-, Unter- und Fehlversorgung im Gesundheitswesen zu beenden.

DIE LINKE setzt sich für einen sofortigen Stopp weiterer Privatisierung öffentlicher Kliniken ein. Unzureichende Landesmittel für die stationäre Versorgung führen zu Qualitätseinbußen und zielen drauf ab, den Privatisierungsdruck zu verstärken. DIE LINKE tritt ein für eine an einer optimalen Versorgung orientierten, verlässlichen Krankenhausplanung und -finanzierung. Die Menschen im Land brauchen eine wohnortnahe Versorgung. Krankenhäuser und Medizinische Versorgungszentren sind Bestandteil der Daseinsvorsorge und gehören unter öffentliche Aufsicht. DIE LINKE will einen demokratisch kontrollierten Krankensektor in NRW.

Die Landesregierung hat das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit (LIGA.NRW) der Gesundheitswirtschaft untergeordnet. Die Menschen in NRW brauchen ein unabhängiges LIGA.NRW. Arzneimittelüberwachung, Krebsregister NRW, Gesundheitsberichterstattung und andere zentrale Aufgaben müssen beim Öffentlichen Gesundheitsdienst bleiben.

Es fehlt an Transparenz. Milliarden von Euro verschwinden jedes Jahr in dunklen Kanälen. Gegen Missbrauch und Fehlverhalten im Gesundheitswesen wird dringend eine wirksame Korruptionsbekämpfung gebraucht.

Pharmakonzerne verbuchen jedes Jahr Milliarden Gewinne. Die Hersteller können hierzulande die Preise für (schein-)innovative Pillen selbst festsetzen, die dann von den Krankenkassen erstattet werden müssen. Deutschland ist ein Eldorado für die Pharmakonzerne.

DIE LINKE fordert: Keine Zusatzbeiträge für Pharmaprofite!

Eine sozial gerechte Gesundheitsreform ist notwendig. Gesundheit ist keine Ware, Krankheit kein Geschäft und Patienten sind keine Kunden. Krankheit ist eben keine Wahlleistung.

Wir nehmen nicht hin, dass die Sozialversicherung zu einem Wirtschaftszweig gemacht und dem Profitstreben unterworfen wird.

Mit uns nicht!

DIE LINKE beharrt auf dem Solidarprinzip, der Unterstützung der Schwachen durch die Starken – auch und gerade in der Gesundheitspolitik!

*DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen
Corneliusstraße 108, 40215 Düsseldorf
Telefon: 0211/35 89 07
E-Mail: lgs@dielinke-nrw.de
www.original-sozial.de*

V.i.S.d.P. Katharina Schwabedissen